

'gleichförmig hin' [Petersbg.-Fu]. *Er singt immer aa* 'eine' *L.* 'immer dasselbe' [Obaur.]. *Hä macht als eenge L.* 'stets dasselbe einförmige Geräusch', 'stets die gleichen Bewegungen' [Obeg.]. *Sei ganz L. erunnermache* 'alles, was man zu sagen hat, herunterleiern' [Wsl.]. *He ställt die Leier* 'er weint' [La-Maar Reuters]. *Er schwatzt ihm auf die L.* 'unterstützt seine Meinung auf jede Weise' [in Südnassau]. *'S ist immer die alte L.* 'immer dasselbe' [Gelnhsn. Ober-Ohmen-Al Obeg. Dsbg.]. *'S ist immer die alt L. met'm* 'er ändert sein Denken (Tun usw.) nicht' [Wsl. Ähnlich Wett.]. *Leier, Leier, Löffelstiel* usw. s. *leiern* 3. — 2. 'Lärminstrument, mit dem in katholischen Gegenden die Kinder während der Kartage das Glockenläuten ersetzen' [Höhr-Uw Dahlen-We Fuldaer Gegend]. Eine solche hölzerne *L.* aus der Fuldaer Gegend, die etwa 25 cm breit, etwa 60 cm lang ist, an einem Riemen getragen und mit der rechten Hand gedreht wird, zeigt Abb. 15. Beim Drehen der

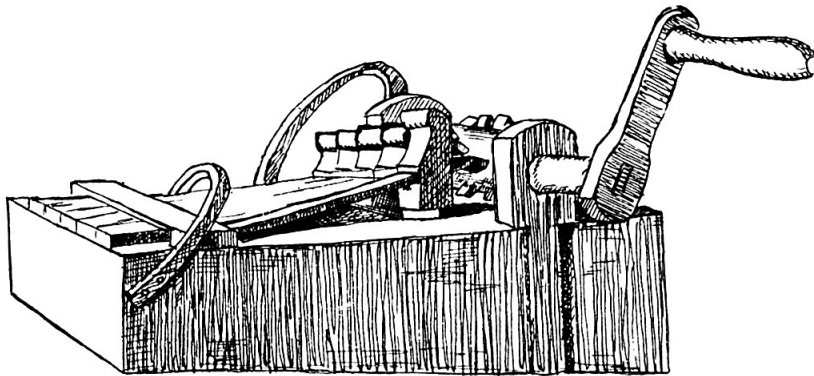
das Butterfaß mit Stöcker. Vgl. auch *Leierfaß, Butterleier*.

Leierer M. * 'die Stange, die vom Trittbrett des Spinnrades zur Radkurbel führt und so die Kraft überträgt' [Hachbn.-Ma]. Landschaftliche Synonymik dafür *L., Leierknecht, -löffel, -mann, Knecht, Spinn-(rads)knecht, Tänzer, Tänzeler, Treckknecht*.

Leierfaß N. * 'das Butterfaß mit Kugel' (s. *Leier* 6) [Wsl. (Sache selten), Rh Sulzb.-Hö Rod a. d. W.-Us Ut Ul Li Odenhsn.-Wi Di Bi Gelnhsn. Stockhm.-Bü Scho Willofs-La Al Ma Ki Zi Neuenhn.-Ho Dsbg.] Mehrfach einzelzörllich daneben *Drehfaß*, so in Dillenburg Steina-Zi.

Leierholz N. 'Teil der Wagenbremse' (s. Abb. 16 Nr. 3) [Ow-Stein-Neukirch Willgn. Di-Dillenburg Herbn.].

Leierkasten M. 1. 'Drehorgel' [Obaur. Gelnhsn. Wetterfd.-Scho Rho.]. — 2. 'Mensch, der leierend redet' [Wsl. Im Sinne 1 dagegen *Drehorgel*].



A. Hack, Petersberg bei Fulda.

15. Leier (Lärminstrument).

Kurbel greifen die an der Walze befestigten Zapfen unter die vorstehenden Zapfen der Hämmer und heben sie hoch. Beim Weiterdrehen gleiten die Hammerzapfen von den Walzenzapfen wieder ab und die Hämmer schlagen auf den Resonanzboden. Wer die größte *L.* hat, erhält am Karsamstag die meisten Ostercier und Geld [Fuldaer Gegend]. — 3. 'Kurbel an verschiedenen Geräten', z. B. dem Schleifstein, Butterfaß (s. *L.* 6) usw. [Eib.-Di Rschbg.]. — 4. '(Handgriff an der) Drehvorrichtung der Ackerwagenbremse' [Hundsangen-We Ol-Weilburg Selt. Di-Dillenburg Driedf. Stockhm.-Bü. Scho-Ruppertsburg Klein-Eichen Gonterskehn.]. In Hundsangen und Gonterskehn. sicher nur der 'Handgriff der Drehvorrichtung'; der Rest heißt *Gewinde* [Hundsangen], *Schraube* [Gonterskehn.]. Die Drehvorrichtung besteht aus Handgriff und Schraubengewinde (s. Abb. 16 Nr. 1 und 4). Doch dient als Handgriff statt einer Kurbel (s. Abb. 16) auch ein Eisenstab, der in einer Öse hängt. Ferner begegnen statt der Bremsen mit seitlicher Drehvorrichtung (s. Abb. 16) auch solche, deren Drehvorrichtung (mit Kurbel oder Eisenstab) in der Mitte ist. — 5. 'die Ackerwagenbremse als Ganzes' [Breitscheid-Di (daneben gleichbedeutendes *Schraub*), Willgn.-Ow (die Drehvorrichtung heißt *Schraube*), Burkhardsfdn.-Gi]. — 6. * 'Butterfaß mit Kurbel' [Osthm.-Ha Petersbg.-Fu Langenschwarz-Hü]. Dies Butterfaß ist moderner als

20 **Leierklotz M.** 'Teil der Wagenbremse' (s. Abb. 16 Nr. 2b) [Mühlb.-Li].

Leierknecht M. 1. * 'die Stange, die vom Trittbrett des Spinnrades zur Radkurbel führt und so die Kraft überträgt' [Wi-Krodf., Odenhsn. (hier auch die Kraftübertragungsstange bei Drehbänken, Schleifsteinen usw.), Al-Leusel Reibertenr. La-Willofs Rixfd. Reuters]. Die übrigen Ausdrücke dafür s. bei *Leierer*. — 2. 'langsamer, umständlicher Mensch' [Odenhsn.].

30 **Leierlöffel M.** * 'die Stange, die vom Trittbrett des Spinnrades zur Radkurbel führt und so die Kraft überträgt' [Wi-Birkelb. Hemschl. und (neben *Treckknecht*) Berghsn. Birkefehl]. Die übrigen Ausdrücke dafür s. bei *Leierer*.

Nach der mitunter löffelartigen Form benannt.

Leiermann M. 1. 'Drehorgelspieler [Zi Dsbg.] *Om Diche* 'am Drehen' *leit die Konst, hat de Liermann gesäät* 'gesagt' [Obgz., besonders von der Arbeit des Advokaten; ähnlich Dsbg.]. Kinderreim: *Mei Mutter will en Leiermann hun. Was fange mir arme Kinnercher on? Mir gihn 'gehn' in die Welt un betln sich 'betteln uns' Brut Un schlon 'schlagen' sich met de Seckelcher dut* [Usinger Gegend]. — 2. * 'die Stange, die vom Trittbrett des Spinnrades zur Radkurbel führt und so die Kraft überträgt' [Sulzb.-Hö Homburg v. d. H. Brandoberndf.-Us Selt. Wi Driedf.-Di Allendf. a. d. L.-Gi]. In Sulzb.